



## 24. Kampfkunst- und Abenteuerzeltlager 2016

### Erlebnisbericht Bea Tabor

**Montag 23.05.2016**



Die Anreise nach Gerbach verlief gut und der Aufbau von unseren Zelten ging relativ schnell. Als erstes wurde geplant was wir an dem Tag noch machen würden und beschlossen, dass wir den Bereich, in dem die Edelsteine versteckt werden sollten suchen und bestimmen sollten. Nach einer Weile fanden wir diesen Bereich ach, der aus einem Hang bestand, den wir auch hoch liefen und später auch die Edelsteine suchten. An dessen Spitze hätte man auch Empfang,

was mich und auch ein paar andere lustig fanden. Den Hang hoch zu laufen war für mich ein nicht so großes Problem aber als wir wieder runter liefen hat es bei mir etwas länger gedauert, weil ich Höhenangst habe. Nach der ganzen 'Edelstein-Versteck-Aktion' besprachen wir noch die anderen Spielaktivitäten und wir sie Umsätzen sollten. In der ganzen Zeit hatten wir auch etwas Feuerholz gesammelt, um uns und vor allem unsere Füße zu wärmen, da es vereinzelt geregnet hat. Als Es langsam Abend wurde bereiteten wir auf einem Klapp Tisch das Abendessen vor. Alle waren schon etwas genervt und angespannt da wir alle von 13-20 Uhr kaum bis nichts gegessen haben und dadurch dass sich alles durch Verzögerungen wie Karotten schälen, alles in Alufolie verpacken, würzen und den Grill anschmeißen hat nicht besser gemacht hat. Als wir endlich im ca. 22 Uhr anfangen zu essen verbesserte sich doch die Stimmung. Wir saßen alle in der Kota und Machtentfaltung einen gemütlichen Abend.

**Dienstag 23.05.2016**

Um 8 Uhr standen wir alle auf und aßen relativ zügig unser Frühstück auf, um das Küchenzelt und den Pavillon aufzubauen. Deadline war 11 Uhr, was ein sehr straffer Zeitplan war, dennoch zu bewältigen. Zu 6-7 Personen, plus einer Aufsicht, machten wir uns erst auf, das Küchenzelt aufzubauen, was richtig schnell ging und uns alle eigentlich zum Staunen gebracht hat. Ohne irgendwelche Probleme zu sehen fingen wir an das 2. Zelt aufzubauen, was aber nach einer kurzen Zeit für alle viel schwieriger war. Dadurch dass wir nicht wussten wie lang die beiden Zelte insgesamt waren, mussten wir sogar 2 Zelte abbauen und wo anders wieder aufbauen da wir uns verrechnet haben. Auch die Stangen aufzubauen war viel Komplexer aber nach einer Weile haben wir das auch geschafft. Als wir dann bemerkten, dass das Gestänge nicht zu den Außenplanen passte und es somit hinten und vorne nicht passte wurden die Gesichter immer ratloser. Durch den Regen wurde die Stimmung nicht sonderlich besser und das Fass wäre auch fast umgekippt. Nach über 2 Stunden haben wir es doch irgendwie mit Panzertape, Schnüren und Improvisieren mit anderen Planen





Hingekriegt. Dadurch dass es wir schon 3 Stunden über der Timeline waren, mussten wir uns aufteilen, um das geplante für den Tag einzuhalten. Die eine Gruppe kümmerte sich weiter um die Freizeitaktivitäten, deren Planung und den Aufbau der Küche und wo was in den Zelten stehen sollte. Währenddessen fuhr Ingolf und Ich in das nächstgelegene Dorf um für die ganzen nächsten Tage einzukaufen, was sehr anstrengend war, da wir in 3 Supermärkte mussten um alles zu bekommen, was auf der Einkaufsliste stand. Als wir dann nach 3 Stunden wieder kamen sortierten wir die Einkäufe ein und halfen noch den anderen.

## Mittwoch 25.05.2016

Wieder standen wir um 8 Uhr auf und besprachen, was noch gemacht werden musste. Erst sammelten wir Brennholz und dicke Äste die wir zurecht sägten und fingen an die Bambusmatten aufzustellen und die Holzpalisade zu bauen. Es war alles sehr anstrengend und nervraubend, da nicht immer alles so geklappt hat wie es sollte und sich alles durch das buddeln verzögerte aber am Ende haben wir es doch geschafft und waren auch stolz darauf. Ab 16 Uhr kamen auch die ersten Kindern nnd nach und nach füllte sich das Samuraidorf mit Zelten und Menschen.

## Donnerstag 26.05.2016

Der Tag begann mit Frühsport. Wir joggten über fast den ganzen Campingplatz und hatten sogar auch eine kleine Hürde im Wald. Am Ende mussten wir uns in unseren Gruppen 'entwirren' was sehr viel Spaß gemacht hat weil wir alle als Team agierten mussten und jeder jedem helfen musste. Auch wenn wir nicht gewonnen haben, hat es keinen von uns runtergezogen. Anschließend haben wir gefrühstückt. Vormittags Trainierten wir in den 2 Dojos, was ich wirklich sehr lehrreich fand, weil uns neue und sehr interessante Sachen beigebracht wurden, egal ob mit oder ohne Waffen. Nach dem Mittagessen gab es dann die Freizeitaktivitäten und parallel dazu die Workshops. Ich habe aber nicht daran teilgenommen, da an diesem Tag die Trainer Gürtelprüfungen hatten. Vor Dem Abendessen um 20 Uhr gab es die Gürtelvergabe und die Ankündigung wer bestanden hat. Wir alle haben bestanden und waren glücklich darüber. Anschließen wurden noch ein paar Fotos gemacht. An dem Abend hatte auch mein Team Nachtwache gehabt und ich die 1. Schicht, die zum Glück schnell vorüber war.



Nach dem Mittagessen gab es dann die Freizeitaktivitäten und parallel dazu die Workshops. Ich habe aber nicht daran teilgenommen, da an diesem Tag die Trainer Gürtelprüfungen hatten. Vor Dem Abendessen um 20 Uhr gab es die Gürtelvergabe und die Ankündigung wer bestanden hat. Wir alle haben bestanden und waren glücklich darüber. Anschließen wurden noch ein paar Fotos gemacht. An dem Abend hatte auch mein Team Nachtwache gehabt und ich die 1. Schicht, die zum Glück schnell vorüber war.

## Freitag 26.05.2016

Dadurch dass wir am Vorabend Nachtwache hatten und an dem Tag auch Küchendienst, entschlossen wir, dass die eine Hälfte unseres Team beim Frühsport mitmachen sollte und die andere Hälfte beim präparieren des Frühstückes mithelfen sollte. An dem Tag konnte ich auch leider nicht bei den Freizeitaktivitäten mitmachen, weil ich, trotz Einnahme von Schmerztabletten, so starke Rückenschmerzen hatte, dass ich nur beim Küchendienst aushelfen konnte.





## Samstag 27.05.2016

Durch eine Creme, die mir ausgeliehen wurde, ging es mir an dem Tag schon etwas besser als am Vortag und ich versuchte beim Frühsport mitzumachen, musste aber bei der Hälfte wieder aufhören, da die Schmerzen dann doch wieder stärker wurden. An dem Tag regnete es immer wieder und die hohe Luftfeuchtigkeit zerrte an jedermanns Nerven und Kraft. Als es dann ab und zu anfing zu Graupeln und um uns herum zu Gewittern, wurden einige doch nervös und ein paar der Kinder auch ängstlich weil wir heute



auch wieder in den Wald gehen wollten um uns zu tarnen, um uns vor der anderen Gruppe zu verstecken. Aber zum Glück ist niemandem was passiert und unser Team hatte bei dieser Aktivität sogar gewonnen. Am Stolzesten war ich auf einen Jungen, dem wir geholfen haben sich unter Laub und Ästen zu verstecken und den auch keiner gefunden hat. Atmende des Abends stellte sich heraus das wir mit dem Team Okami gleichstand hatten und die Teams sich duellierten

sollten. Wer das meiste Feuerholz fand hat gewonnen. Dadurch dass es in unserer Gruppe viele Invaliden gab und auch bei der anderen Gruppe zu viele dabei waren, die übermüdet waren oder auch verletzt, haben wir uns geeinigt dass sich die beiden Teams die letzte Nachtwache teilen und somit die meisten durchschlafen konnten. An dem Abend gab es auch Gebratene Nudeln mit Reis, das ich mit Hilfe von Ingolf und Nicolas gekocht habe. Und zum Schluss auch Lachs, der an Holzplatten genagelt wird und in die Glut gestellt wird.

## Sonntag 28.05.2016

Nach dem Frühstück wurden alle in kleinere Gruppen eingeteilt, die speziell ihren Bereich hatten, der Abgebaut werden sollte. Ich durfte mein Handy an die Musikbox anschließen und Musik laufen lassen, was alles schneller wirken ließ. Mit Teamwork schafften wir den Abbau und alle hatten Spaß gehabt, egal ob klein oder groß. Am Ende bauten wir noch unsere eigenen Zelte ab und nach einer Weile kamen dann auch die Eltern. Zurückblickend war das Trainingslager sehr anstrengend und Kräfteraubend aber es hat auch richtig Spaß gemacht und freue mich auf nächstes Jahr!

Bea Tabor

